

bloss durch eine thüringische Quelle und durch die Magdeburger Schöppenchronik¹. Von einer zweiten Versammlung, die zu Bamberg abgehalten wurde, sprechen die Kölner Jahrbücher ebenfalls beim J. 1211². Aus der Bemerkung, dass die Veranlassung zu dieser Zusammenkunft der Fürsten der Befehl des Papstes gewesen sei, Kaiser Otto zu verlassen und König Friedrich von Sicilien zu erwählen, dürfte wohl zu schliessen sein, dass dieselbe nicht allzu lange nach der Verkündigung der päpstlichen Excommunication erfolgte. Mit Rücksicht auf das Itinerar des Erzbischofs Siegfried, der von December 1210 bis April 1211 in Mainz urkundet, wäre dieselbe am wahrscheinlichsten unmittelbar nach April 1211 anzusetzen³. Dieser Versammlung in Bamberg geht nun noch die bloss in der Reinhardsbrunner Chronik erwähnte Zusammenkunft in Naumburg voran. Da nun unsere Urkunde vom 30. October 1210 auf eine gemeinsame Berathung der sechs Fürsten schliessen lässt, bei welcher die Absendung der Boten und Briefe, von welchen P. Innocenz spricht, entschieden wurde, so dürfte man kaum irre gehen, wenn man annähme, dass sie eben zu Naumburg stattfand, dieser Tag also noch vor den 30. October 1210, etwa in den Monat September 1210 fiel⁴. Es passt hierzu sehr wohl, dass in der thüringischen Quelle die Naumburger Zusammenkunft als eine 'geheime' bezeichnet wird, während nach der Excommunication Otto's, nach dem November 1210 eine Geheimhaltung keinen rechten Zweck und Grund gehabt hätte.

Von diesen Einzelheiten aber abgesehen, dürfte der Hauptwerth unserer Urkunde wohl darin liegen, dass sie uns beweist, wie die Initiative zum Kampfe gegen K. Otto in Deutschland weder vom Papste noch vom französischen König ausging, vielmehr die sechs Fürsten, an welche das Schreiben gerichtet ist, die Erzbischöfe von Mainz und Magdeburg, der Bischof von Bamberg, der König von Böhmen, der Landgraf von Thüringen und der Herzog von Meran, sich schon im Herbst 1210 zu gemeinsamem Vorgehen gegen den Kaiser geeinigt und den Papst von ihren geheimen Plänen verständigt hatten.

1) A. a. O. S. 136. 2) Ann. Colon. max. SS. XVII, 826. 3) Vgl. Winkelmann S. 274 N. 1, wo der Naumburger Tag in die Zeit nach April 1211, die Bamberger Zusammenkunft etwa in den Juni gesetzt wird. 4) Wenn allerdings in der thüringischen Quelle auch der Naumburger, wie der Nürnberger Tag zum J. 1211 erzählt wird, so dürfte hier eine chronologische Ungenauigkeit, hervorgerufen durch den Zusammenhang der Erzählung, anzunehmen sein.